## Offener Sdreibebrief von Ligie Haufftengel.

No. 99. Geit= bem mich bie Webesweilern gefagt bot, fie hatt ben Phi= lipp, wo mein Hosband is, gesehn, bo hen ich tein Fonn meht gehabt;

<del>occecceccocce</del> in Fadt hen ich arig uniefig gefiehlt un ich ben nit ausmache ge= tonnt, was bie Matter mit mich war. Wann ich fo recht brimmer nachgebentt hen, bo hen ich eigentlich tein Riefen febn fonne, warum ber Phil nit auch uff bie Fehr follt gehn, mitaus mich ebbes bon gu fage, ich hen ihn ja auch nids bon gefagt, bag ich ben Tribp gemacht hen. Ummer Diefelme Beit bot mich's boch gefuchft, bitabs er hot boch gar fein Bifneg gehabt, hierher gu tomme; bei mir is bas bifferent, bitahs ich fin an Bigneg bier. Dann is noch e anner Ding. Dente Ge emol, wie leicht tann en Mann an jo eeme Plat gefpeult werbe. Die viele Dee= bercher un bie fchredliche Dangerei, mo mer hier gefehn hen. 3ch bleime babei, fell is tein Blat for en biefente Ba un Familienvatter. Bei ben Phil bo muß ich gang besonnersch achtpaffe? Bell enihau, ben ich mein Deind uffgemacht, nach ihm auszugude, un febn Ge, fell hot mich alle Fonn gefpeult. Mann bie Debesweilern gefagt hot: "Lizzie, gud emol bo," bann war ich immer gefchtehrt un ben gefragt: is er bo? un wann ich gegudt ben, bann is | Autorifirte Bearbeitung aus bem Enges e Rameel obber en Ellefant gemeje. 3ch hen gar nit mehr gefehn, mas als bo mar, immer ben ich an ben alte Gfel bente miffe. Dir ben giemlich oft an en Plat geftappt, mo mer e wenig Riefreschments hamme tonnt. 3ch ben als e Ruhl e Glag Lemmenebb genom= me, bie Bebesmeilern ammer bie hot immer eins bis mehrere Bier genomme un bot fich immer Glafer georbert, mo fo groß wie Rwart Fruchtfanne mare. Ge hot gefagt, mit ben Bier bo beht ber Stommed am befte in Schei, bleis we; Bier war e natierlicher Drint un bei Lemmenebb bo wift mer nie nit. was brin war. 3ch ben mich in mei Lemmenehb gewöhnlich en SchufiRothwein gemme loffe, ammer bie unberfcamte Runne ben mich gwangig Cents bafor geticharicht. Die Bebes: weilern hot gefagt, for zwanzig Cents behl ihrn Sosband e gange Gallen mache un hatt immer noch en ichone Braffit. Gell ben ich off Robes nit geglaubt, bitahs ber Debesweiler is feiner bon bie Gort. Un mas ber Rarte. Rame und Abreffe maren ihm perichente buht, bas will noch fein | nicht unbefannt. Er las ben Ramen Behperredsmann. Es is fonnig, ben ich gefagt, bag mir ben Philipp noch nit gefehn ben; als e Ruhl is er boch immer an bie Plat gufinne, wo's Bierche gibt. 3ch wunner, ob bie hier nit fo en Plat ben, wie bei bie Epspofifchen in Perris, fo ebbes, mas mer tichermen Willetich rufe buht. Die Debesweilern bot gebentt, es mißt ebbes von bie Reind ba fein, bitahs bie Jenties bie tonnte boch nit mitaus fo ebbes buhn; fe behte als e Ruhl uff bie Galuhns ichimpfe, ammer mann bas Rind en annere Rame hatt, bann behte fe auch hingehn. 3ch ben ben Wehter gefragt, ob er nit wift, wo bas beitiche Willetich mar; bas Ralb hot gefagt, mann er nit arig mißtehten war, bann hatt's ere in Deitschland plentie. Go e Rindsvieh, will eim fuhle, ben ich gebentt un ben bann en Japp gefragt, mo grab mit en Bage boher gefahre is tomme. Wo is bas beitiche Dorf? ben ich gefragt. "Libu, beijo, hahi bunjo lamotti talamabeija," hot er gefagt. "Dents," hen ich ge- fagt un fin fort. Go e Hornvieh, ben ich gu bie Webesweilern gefagt, ich bente, bier fin alle Leit frebfig, obber bentt mebbie fo e breiediges Ralmer= geficht, ich tonnt bie Lengwitsch verftehn? Mir fin bann weiter gange un bo born ich uff eemol gwei Schentelmanner, wie bie gufamme fpreche un wie ber eine im reinfte Deitsch fage buht: "Ceh, ich mache bie Mobiden, bag mer emol en Tripp nach alt Lim= burg ober niernburg mache un emol e biefentes importirtes Bierche tadele." Gell is ber Blag, ich bette einiges, ben ich zu bie Webesweilern gefagt, bo miffe mer auch hingehn. Die Bebesmellern hot nit bagu gefiehlt, bitabs es is icon buntel geworbe, ammer ich ben gefagt, ich wollt auch emol mein Weg hen un wann fe nit mitgehn wollt, bann follt fe's bleime loffe. 3ch ben gefagt, ich hatt wege ihr ichon fo viel Trubel gehabt, baß fie gang gut erforbern fonnt, mich auch emal e Tehmer gu buhn. Well, ba is fe bann mitgange. Dir fin immer hinnig bie Schentelmanner bergange un fin bonn an e große Bilbing tomme, wo mer torch e Thur, bie fo groß mar, wie e autfeift Barnbobr, ben gebn muffe. Jebes hot zwei Schifling bezahle miffe befor bag mer inseit geburft hatte. Infeit bo ben e gange Latt Menfche un auch Lehbies gefoffe un e Banb, wo Juniforms gewohre hot, bie ben e

Rangert gemme. Go bei un bei is es

fcon gang buntel geworbe un fe ben

bie Lamps geleit. Mir ben e paar ge-

Plagche tomme un bo ben ich ebbes weißes scheine fehn un ben auch Tahte hore. Wie ich e wenig naber fin tom= me, ben ich ausgefunne, bag ber weiße Schein en Bahlhett mar un wie ich ben gefehn ben, bo ben ich am gange Ror= perche gefdimmert. & Stimm in mei Infeit hot mich gefagt, bag en Bahlbett niemals nit allein is un bag im= mer en Menich bran is un bag ber Menich niemand annerschter fein tonnt, wie mein alter Gfel. Do ben ich amwer e Buth friegt, wie e Stier, wann mer e rothes Redtei in Front bon ihn halte buht. Gins gwei brei fin ich hinner ihn gewese un ben ihn mit mei Sand uff fein Bahlhett gefchlappt baß es nur jo getracht hot. Der Fel= ler läßt en Schrei un tichumpt uff un fcuhr genug, es is mein Rindvieh gemefe! Die ich fei gutes bummes Wehs gefehn ben, bo is alle Buth borbei gewefe un ich hen ihn en Rig gewive wolle, awwer ich war'n froh, bag ich's nit gebahn ben; benn bente Ge nur emal, bo hot ja e Behrl gang flohs bei ibn gefoffe un wie ich noch emol gude, mar auch ber Bebesmeiler babei! Jest fin ich gefehnt - fell is zu viel for mei Giftem gewese un mei Rehrfs ben ausgewwe. 3ch hen- mich fo edfeitet, baß ich jest noch nit ehbel fin, immer bie Edfeitment enaus zu tomme un for ben Riefen will ich auch mein Brief jett ftappe. Das nächfte Mol bo will ich Ihne awwer ebbes verzehle, fell biet einiges un Ge tonne bann felbft fehn, was bie Mennfohts for miferas bliche Menfche fin. Mit befte Rie-Liggie Sanfftengel. gahrbs,

## Frauenfeele.

lifchen bes Gog. Turnner.

Der wachthabenbe Polizeileutnant blidte etwas ungebulbig um fich. Gine Reihe von Auftritten hatte fich an biefem Abend auf der Polizeiwache abge= fpielt, und er war abgefpannt, nervos. Best feste er fich an ben Dfen, er wollte Rube haben. Rach all ben Aufregungen fehnte er fich nach Erholung. In biefem Mugenblid vernahm er ein Rlopfen an ber Thur.

Sofort erwachte wieber feine gange Mufmertfamteit.

"Run, mas giebt's?" fagte er gu bem eintretenben Schugmann. Wieber ein Betruntener ?"

"Rein," ermiberte ber Gefragte. "Gin herr möchte Gie fprechen, außer= amtlich.

"Augeramtlich? Das ift ja mertwiirbig. Es ift ja ichon lange nach Mitternacht."

"Sier ift feine Rarte."

Der Polizeileutnant betrachtete bie eines berühmten Schriftstellers; bie angegebene Wohnung war nahe ber Polizeimache.

"Alfo gut," fagte er, "ich will ben herrn empfangen. Laffen Gie ihn eintreten."

Der Beamte berichwand, führte ei= nen großen, ichlanten Berrn hinein und entfernte fich bann wieber. Der Boligei= leutnant erinnerte fich an Bhotogra= phien, bie er gefeben hatte, und mar ficher, ben befannten Schriftfteller bor fich zu haben.

"Bitte, fegen Gie fich," fagte er gu= portommenb.

Der Schriftsteller verbeugte fich unb nahm an ber anberen Geite bes Tifches Plat. Der Leutnant hatte fich in feinem Berufe an icharfes Beobachten gewöhnt: es fiel ihm auf, bag fein Befucher trot ber Ralte, bie braugen herrschte, weber Uebergieher noch Sanbiduhe trug.

"Wollen Gie nicht naber an ben Dfen tommen?" fragte er.

"Dante, nein!" antwortete ber Un= bere; er fprach siemlich rafch und aufgeregt. "3ch bin fehr gelaufen, und mir ift warm. Enticulbigen Gie nur, bat ich Gie zu einer fo ungewöhnlichen Stunde ftore. Es ift fehr liebenswürbig bon Ihnen, mich zu empfangen. 3ch möchte Gie um Ihre Meinung fragen. "Meine Meinung?"

"Ja! 3ch muß Ihnen bas erflären. Gie wiffen, bag ich Romane fchreibe?"

"Ich bin gerabe jest mit einem neuen Roman beichäftigt. Die Berhaltniffe, bie ich babei berühre, fchliegen eine Rechtsfrage ein, über bie ich Ihre Un= ficht hören möchte. Burben Gie fo gut fein, mir biefelbe ju geben? 3ch mare gu einem Rechtsanwalt gegangen, wenn es nicht au fo fpater Stunde mare. Und ein Aufschub mare mir unangenehm. Wollen Gie mir auf alle Falle für bie Museinanberfetung ber Berhaltniffe, bie ich fcilbere, Befchor

ichenten?" Bahrenb ber Schriftfteller fprach, hatte ber Polizeibeamte fortgefest und aufmertfam feinen Blid auf ben Befucher ruhen laffen; irgend etwas in ber Erscheinung beffelben ichien fein befonderes Intereffe gu feffeln. Jest bag ber Tob uns icheibet." wandte er wie befriedigt fein Muge bon

ihm ab. "Gewiß," fagte er, "ich will Ihnen gern guboren. Entichulbigen Gie mich nur einen Augenblid; ich will blos meinen Leuten noch einen Auftrag ertheilen."

bas andere Bimmer. Dort fprach er nahme, Gie lacheln - und wenden padt un bann fin mer gange en Baht mit einem ber beiben Schuplente, bie fich ab - gu einem Unbern.

nemme. Mer fin bo auch an e buntles bie Rachtwache hatten. Dann tehrte er guriid.

"Co," fagte er und fette fich wieber, "nun ftehe ich ju Ihrer Berfügung.

Gine furge Beit berharrte ber Schriftsteller in Schweigen. Dann beugte er fich bor und fagte:

"Gigenthumliche Berhaltniffe behandle ich in bem Buch; ich fagte Ihnen fcon, eigentlich ein juriftifches Broblem; bas ift ber Rern meines Romans. Ich möchte Ihnen biefe Berhältniffe barlegen, wenn Gie geftatten; naturlich gang tnapp und turg. Es ift bie Beschichte eines Mannes und einer Frau. Ene feltfame Befchichte!

"Bor Jahren trafen fie fich jum er= ften Mal; Beibe waren noch jung. Gie mar icon, und er mar begabt. Er bewunderte fie, und fie - ja, vielleicht fchatte fie ihn und fein Talent. Gie unterhielten fich, und bei vielen Belegenheiten trafen fie fich wieber.

Unfangs bewundberte er fie. Dann liebte er fie. 3ch ergable Ihnen bie Geschichte turg - im Roman habe ich alles ausführlich geschilbert. Mugen und haar ber Frau, bie Worte, bie fie fprach, die Rleider, die fie trug - alles ift genau gefchilbert. Auch bie Gebanten bes Mannes.

Er liebte fie, aber fie nicht ihn. Und boch, als er fie bat, feine Frau zu werben, fagte fie "ja". Gie hatte "nein" fagen follen. Er fragte fie auf ihr Be= wiffen. Mus Ehrenhaftigteit hatte fie

"nein" fagen follen.

Warum fagte fie "ja"? Much bas ift im Roman ausführlich ergahlt. Er war begabt - und vielleicht gefiel ihr bas. Er mar reich und auf bem Bege, berühmt zu werben. Reichthum und Ruhm! Ausreichenbe Grunbe! Gie bas Ja-Wort. Wie füß tlang es ihm in bie Ohren!

und Staunen gunächft. Traume für bie Butunft. Glud - langbauernbes Glud. Gin Leben wie im Simmel. Bebanten, wie eben nur bie Berliebten

weinte. Gie hatte in bie Augen ber Frau geblidt und hatte bort bie Bahrheit ertannt. Gie wußte, warum bie Antwort "Ja" gelautet hatte. Sie wußte, bag er ein Leben wie in ber

"Im Roman finbet fich eine turge, traurige Scene gwifden Mutter und Cobn. Gie fleht ihn an, jene Frau nicht zu heirathen. Er ermiebert ge= reigt. Gie fagt ihm, was fie ahnt, was fie fürchtet. Er erwiebert nur noch ge= reigter. Gie bittet ibn, gwifchen ibr und jener Frau gu mahlen. Die Mutwandte er fich gu" -

Der Bolizeileutnant beobachtete ihn war berichwunden, ber Sag frei bon

"Gie beiratheten," fuhr ber Ergabler geläute. "Bis baft ber Tob uns scheibet," fagte ber Priefter. "Bis bag ber Job uns icheibet," wieberholten fie.

ergahlungen gewöhnlich enben: "und fie | ihren Mann luftig. lebten gludlich lange nachher"? Diefe Reichthum und am Ruhm und mar gufrieben. Der Mann liebte fie immer ibr geliebt zu merben.

"Gine turge Beit blieb es fo. Dann | feiner gu fpotten. begann ein Zweifel in ihm aufzufteigen. Irgend etwas, mas fie gefagt ober ges than hatte, qualte ihn, beschäftigte feine Bebanten. Er tonnte feine 3meifel nicht loswerben. Das Leben im Simmel hatte ein Enbe, bas Leben in ber Solle nahm feinen Unfang ....

"Rann Liebe fich in Sag berman= boln? Ja, fie tann es. Ich, herr, ich | fagte er laut, "bis daß ber Tod uns fage es Ihnen, ich weiß es. Und ber | scheibet." Sag, ber aus Liebe geboren ift, ift Wahrhaftig, ich, ich weiß es. Und im Roman habe ich alles tlar auseinander=

Wieber machte ber Sprecher eine | gufammen und ftarb Baufe. Schweißtropfen ftanben ihm | und mit Rraft ftief er gu. Gie fchauerte auf ber Stirn, feine Sanbe maren gu | gufammen und ftarb bahin; er und Fäuften geballt. Der Leutnant marf einen Blid auf bie Wanduhr. Dann 144 er fein Gegenüber wieber icharf

"Der Mann hafte fie," fuhr ber Schriftsteller fort. "Aber bas Stubium ihrer Geele feffelte ihn; und bes= halb verbarg er ben Sag. Es gab ei= gentlich zwei Dinge: bie Frau und bie Geele in ihr. Die Beschaffenheit ber Geele impfte ihm ben Sag gegen bie Frau ein; und boch ertrug er bie Frau, um ihre Geele weiter ftubiren gu beläftigen. Sagen Gie mir, bitte, Ihre

tonnen. "Gin Glenb ift es, wenn ber Mann bes Weibes überbruffig ift ober bas Beib bes Mannes. Rur ber Tob fann ba Erlöfung bringen. Ueberbruß, Biberwillen - welch' guhnenbe Rluft! "Bis bag ber Tob uns icheibet"-"Bis | Stirn; noch außerte er fein Bort. Für

bie Wirtungen auf fein Gemuth tonnte | Thur. Gin Bachtmann trat ein. Der er nicht verbergen. Die Frau bemertte, Leutnant erhob fich und fagte bag er immer berftimmt und niebergeichlagen war. Wiffen Gie, mas biefe | Bas haben Gie gefunden?" Urt Frauen thun, wenn fie berartiges bei ihren Mannern bemerten? Gie Er berließ fein Bureau und betrat | zeigen weber Betrubnig noch Antheil- | Dienfiboten beschulbigen ben Cetten."

"Es war ein Freund bes Mannes, fein befter Freund, auf ben bie Frau

ihre Mugen lentte. "Erft bemiihte fie fich, ihn verliebt gu machen. Das erreichte fie balb: ihre Mugen waren bon feltfamer Schönheit, ihre Stimme von befonderem Schmelg; alles befaß einen eigenthumlichen Reig. Dann wollte fie ihn babin bringen, bag er ihr feine Liebe erflärte. Aber ba miberfterbte fein Ehrgefühl, und immer wieber icheiterte fie."

Wieber warf ber Polizeileutnant eieinen Blid nach ber Uhr.

"3ch langweile Gie, nicht mahr," fagte ber Schriftsteller. "Aber, bitte, Befen verriethen Gie - und betrachten ich bin balb fertig; ich möchte Ihnen wenigstens auch bas Enbe ber Beschichte noch erzählen. Und bann find Sie vielleicht fo freundlich, mir Ihre Unficht zu fagen.

"Der Mann, fein Freund, feine Frau. Gie verfteben? Der Mann: berftimmt und niedergeschlagen, ber Saf rafte in ihm. Gein Freund: ichwantend zwischen Ehrgefühl und Liebe. Die Frau in ihrer Schlechtig= feit: lächelnb und lodenb.

"Co ging es viele Tage hinburch. Dann tam ein Tag ber Enticheibung. "Um Abenu biefes Tages faß ber fam." Mann allein in feinem Bimmer. Die grau und ber Freund waren im Theter; er erwartete ihre Rüdtehr.

"Oft hatte er in ber letten Beit allein gefeffen, mabrent fie gufammen irgendwo anbers waren. Die Frau perfolgte immer fühner ihr Biel. Aber weber haß gegen fie noch Mitleib mit feinem Freund tonnte ihn veranlaffen, einzugreifen. Doch immer feffelte ibn bas Stubium ihrer Geele.

"Un biefem Abend, wie an allen an= beren, bachte er nur immer an ben beugte ihren Ropf nieder und flüfterte | Rampf, ber eben ausgefochten wurde. Wer würde den Gieg bavotragen? Die Mugen und bie Stimme ber Faru ober "Die Gebanten bes Mannes? Freude | Die Chre feines Freundes? Die Faru ober fein Freund?

"Es war Mitternacht, als fie gu= rudtehrten. Er horte, we fie fich beraofdiebeten, borte feinen Freund megfahren und feine Frau bie Treppe em= "Er war glüdlich, aber feine Mutter | portommen. 3m nachften Augenblid murbe er miffen, ob fie wieber einmal ihren Zwed verfehlt, ober ob fie endlich Erfolg gehabt hatte.

"Sie betrat bas Zimmer, griffte ihn und warf fich auf einen Geffel. Solle, nicht wie im himmel haben Triumph und Freude blidte aus ihren Mugen, tlang aus ihrer Stimme.

"Er erhob fich und trat gu bem Geffel. Rachläffig ergahlte fie bom Theater und bem Stud. Er laufchte ihren Worten und ftarrte ihr in's Beficht. Es war ihm flar, fein Freund hatte bie Ehre für bie Liebe geopfert. Ihre Geele ergahlte ihm bas Alles.

"Satte fie aufgeblidt, fie hatte fei= ter fließ er gurud, ber Ungebeteten nen Sag feben muffen; er brang ibm bis gur Rehle; er ließ feine Sanbe und Der Schirftfteller machte eine Baufe Lippen ergittern. Gie verfteben? Das und ftutte feinen Ropf mit ber Sand. Intereffe am Stubium ihrer Geele jeber Beidrantung.

"Die Frau blidte nicht auf und fah fort und hob feinen Ropf. "Es war | nicht ben Sag. Rur im Bewußtfein an einem ichonen Junitag. Bloden- ihres Gieges und Triumphes lag fie auf bem Geffel und plauberte. Gine Beit lang waern ihre Worte harmlos; aber bann füllten fie fich mit einer ge-"Erinnern Gie fich, wie bie Marchen- wiffen Abficht. Gie machten fich über

"Erft in biefem Augenblid tauchte Beiben waren nur fur eine turge Beit | ber Bebante an Rache auf und fcblich gludlich. Die Frau nahm Theil am fich in fein Berg. Erft in biefem Mugenblid war es, bag er feine Sand nach bem Meffer ausstredte, bas auf bem noch, und immer noch glaubte er, bon | Tifch lag. Gie, ahnungslos, bag er fie burchichaut batte, borte nicht auf,

"Gie plauberte meiter. Aber ihre Worte flangen nur unbeutlich und wie aus weiter Ferne an fein Ohr; er horte nicht hin. "Bis bag ber Tob uns scheibet? Bis bag ber Tob uns scheibet?" fagte er ju fich felbft. Geine Sand gitterte nicht mehr. Feft ergriff er bas Meffer und hob es empor. "Ja",

Da endlich bfidte bie Frau und fab ichredlicher als ber gewöhnliche Sag. ben Sag. Gie wollte ichreien und auffprngen, aber fie mar unfabig; ber Schreden lahmte fie. Stumm und bewegungslos lag fie bor bem Manne,

> fein bag freuten fich. "Und bann plöglich verlieb, ihn ber

> den." -Der Schriftsteller fant in feinen Stuhl gurud, gitternb und ftohnenb. Ceine Mugen richteten fich fragend und

> Sag, und er mar allein und erichro-

flebend auf ben Polizeileutnant. "Das ift bas Ende ber Beschichte?" fragte biefer.

"Ja, bas Enbe," fagte ber Schriftfteller. "Länger möchte ich Gie nicht Unficht, und ich will geben."

Wieber fant ber Schirftfteller auf feinen Stuhl gurud, und wieber brudten feine Mugen Ungft und Fleben aus. Der Leutnant blidte nach ber Uhr; er fchien ungedulbig und rungelte bie einige Augenblide berrichte Schweigen. "Der Mann perbacg ben haß. Aber | Und bann ertonte ein Klopfen an ber

> "Gie find in bem Saus gewesen? Ginen Mord - eine Frau erfto=

chen," erwieberte ber Beamte. "Die

Schriftsteller und fagte:

"Sie hören, was ber Beamte fagt?" "Ja, ja," antwortete er mit leifer, gebrochener Stimme, "ich höre natür= lich. - Gine Frau, von ihrem Gatten getöbtet - und ich - ich habe Ihnen eben die Geschichte - einer folchen That ergählt - aber in meiner Beschichte - ift nichts Wahres, nichts Wahres - ich schwöre. Ich bin un= fchulbig."

"Schulbig - nicht unschulbig, fagte ber Boligeioffigier. "Das Saus, in welchem ber Beamte gemefen ift, ift bas Ihrige. Ich fandte ihn hin, weil ich Berdacht schönfte. Ihr Geficht, Ihr Gie Ihren Mermel, herr!"

Der Schriftsteller fah auf und be= mertte, bag fein Mermel mit Blut be= fledt war. Er ichauberte gufammen und fagte:

"Ja, bie Gefchichte ift mabr. Und nun fagen Gie mir jett, mas Gie ben= ten. Wird bie Schlechtigteit biefer Frauenseele beriidsichtigt merben? Birb man bem Mann Gnabe gu Theil werben laffen ober wird man feinem elenben Leben ein Enbe machen? Bel= ches ift Ihre Anficht? Ich bin ber Thater, gerichmettert, berlaffen, ein=

Der Polizeileutnant gab feine Untmort; er feste fich und begann bas Prototoll nieberguichreiben. Schriftsteller bebedte fein Geficht mit ben Sänden und ichluchzte.

## gumoriflisches.

Gelbftbewufit. (Mus bem Urlaubsbrief bes Fahnrichs von Schneibewig.)-"... Außer mir in ber gangen Wegenb nichts los."

Protelt.

Berbummelter Reffe: Ontel, Du mußt mir Gelb geben!"-Erbontel: "Reinen Bfennig! Bei lebenbigem Leibe lag' ich mich nicht von Dir berfaufen!"

Schmeichelhafte Aufklärung. "Sag' mir amal, Baber, was is bes: A' Diplomat?"—"Ja weißt', bas is Einer, ber's g'rab so bid hat hinter

ben Ohren, wie Du, nur is er nich fo

Unter Alaifchbafen. "Weißt Du, es ift aber wirklich haarstraubend, mas jest in ber Gefellfcaft für Ctanbale paffiren!-Da muffen wir unfer Raffee-Resangchen

gleich zwei Mal in ber Woche abhal=

Bentabel. "Der ftabtifche Bart hat in Folge ber vielen Uebertretungen ber gabllofen Berbote fo viel an Strafgelbern eingebracht, bag ber Magiftrat bie Unlage eines 3 weiten Stadtparts beschloffen hat."

Meue Arankheit.

Chef: "Ich foll Sie engagiren? Sie haben ja fcon einen ausgesprochenen Datterich."- Stellungfu= chenber : "D, bitte, bas ift nur ein begenerirter Schreib. trampf. "

Unüberlegt.

Professor (feiner im Babe meilenben Frau fchreibenb): "3ch tann Dir heute nur menige Beilen fenben, benn ich habe außerorbentlich viel gu thun. Wie Du fiehft, bin ich nicht ein= mal rafirt."

Perhältnifmäßig.



"Afer hör' 'mal Rleiner, wem bringft Du benn biefe un heim -



mi is bos Tropferl, wenn G' nig bageg'n hab'n!"

Benühte Gelegenheit.

Polizei = Inspettor: "In biefem Saufe foll ein Sund fein, ber die gange Nacht heult und bellt?"-Der tleine Frit: "Ja, und im zweiten Stod wohnt ein Fraulein, bas fingt und fpielt ben gangen Tag

Verjüngung.

A. (zu B.): "Sag' mir nur, was bebeutet benn bas, baf Du heute fo ftillvergnügt bift?"-B.: "Run, ich bin feit heute überzeugt, bag ich noch recht jugenblich aussehen muß-heute Der Leutnant manbte fich gu bem bat mich einer auf ber Tramman Laus. bub' genannt!"

Minguiffifiche Studie. "Wiffer Gie mit, Berrle, 100 ma? ben Bah'rabbağ'fuhetapla' ang'ichlaga

Rollbaver Wein.

Saft (gum Birth): "Bas, vierzig Pfennig toftet bas Glas Bein? Es ift boch nichts als Spiritus, Fuchsin und Waffer?"—Wirth: "Na, toft bas

Verldmappt.

Frember (ben Reller eines Weinhändlers befichtigenb): "Alle Wetter, fammtliche Jahrgange find bertreten!" -Weinhanbler (gefchmeichelt): "Ja, fogar 's nach fte Jahr fcon!"

Aufmerkfam.

Saft (gum Rellner): "Warum maden Gie benn mit Fleiß einen Raffeefled in Die Zeitschrift?" -



Reliner: "Unfer Stammgaft, ber Dichter Schmierl, hat 'mal ein Gebicht brinnen und ba will ich ihm eine Freude machen, bag er bentt, es wird fleißig

Im Jahre 2000.

(Zeitungsnotig.)-Enblich hat ber Magiftrat befchloffen, bas Bferb, biefes läftige Bertehrshin= berniß, für fammtliche Stragen gu verbieten.

Lokalpatriotismus.

Rurgaft: "Ich leibe am herzen, Magen und ben Nieren!"- Ginheimifcher: "D, bei ber Beiltraft unferer Quellen hatten Sie ruhig noch ein paar Rrantheiten mehr mitbringen tonnen!"

Da To!

Baft: "Wie tommt es, bag man bie brei Statfpieler am Rebentifch heute beim Spielen gar nicht schimpfen hört?"-Birth: "Ja wiffen Sie, bie find fich nämlich feit einigen Abenben fpinnefeinb!"

Treffende Diagnofe.

Der neue Urgt: "Aufrichtig gefagt, gnäbige Frau, was Ihnen fehlt, ift mir rathfelhaft; ich tann Gie höchstens einige Monate in's Bab schicken!"-Patientin (aufath= menb): "Na, ba haben Gie 's ja

Unpassende Humbolik.

21. : "Ich hörte, Gie hatten um bie Sand ber Millionarstochter angehal= ten, Gie find alfo auch fo quafi gu einem Unbeter bes golbenen Ratbes geworben?"-B. : "Rein, für ein Ralb ift fie eigentlich nicht mehr jung ge=

Gin guter Baffee. Mann (zu feiner Frau, nachbem er faft bie Sälfte feiner Schale geleert hat): "Du Rlara, ift bas vielleicht Raffee?"-Frau(aufgebracht): "Was foll's benn fein?"-Dann (einlenfend): "Na fiehst Du, ich hab's auch gleich errathen!"

Im Baufprojeff.

Richter: "Behaupten tonnen Cie es alfo nicht, bag es ber Suberbauer war, welcher Ihnen bei ber Rauferei bie Rafe abgebiffen hat?"-Beuge: "Nee, behaupten tann ich's nicht; aber ich trau's ihm zu, bem hungrigen Rerl!"

Lakonifdy. Gin berühmter Nordpolfahrer ift ber Star ber Gesellschaft bei bem Rom= mergienrath R. Auf bie Frage feiner Tischnachbarin: "Was ift bas interef= fantefte Problem einer Norbpolfahrt?" Antwortet ber tubne Forschere "Wieber gurudgutehren, gnabige Frau!"

Auf dem Gorner-Grat.



Jott, wat für eine jrogartije Jejend! Wohin man spudt, 'n Jletscher!"

Gin gang Schlauer. Offigier: "Ronnen Gie mir fagen, Suber, mas Strategie ift?"-Suber: "Strategie ift, wenn man teine Munition mehr hat und man weiter ichieft, um es ben Feind nicht merten zu laffen."